

3. Januar 1918.

chen wir die traurige  
besorgte Mutter und

Keller

Leiden am Mittwoch

terbliebenen.

Bärenwirt.

Uhr.

Beziehung genehmigt 14. Januar 1918.

### Geld-Lose

der  
**Wohlfahrtslotterie**  
zur Errichtung eines  
W. Händewerker-Erholungsheims.  
1. Los 20. 1., 12. Los 12 M.  
2. Los 10 M., 11. Los 10 M., 10. Los 10 M., 9. Los 10 M., 8. Los 10 M., 7. Los 10 M., 6. Los 10 M., 5. Los 10 M., 4. Los 10 M., 3. Los 10 M., 2. Los 10 M., 1. Los 10 M.

**10000 M.**  
Hauptgewinn:  
**15000 M.**  
**5000 M.**  
**2000 M.**

bar ohne Abzug, 75 haben bei  
**Eberhard Fetzer**  
Stuttgart, Friedbergerstr. 56  
sowie in allen Lotteriedirigen.

Lüchziges, fleißiges  
**Mädchen**  
ist sofort oder später gesucht  
kleine Haushaltung bei hohem  
Lohn und guter Behandlung.  
Frau **Hermann Schwager**,  
Kienlestr. 22 I, Pforzheim.

Feldbrennach.  
Einen schönen, jährigen  
**Stier**  
hat zu verkaufen  
Aug. **Großmann**, Waldhüter.

**Pforzheim.**  
**ionensfestspiele.**

istus- und Judasdarsteller  
ogender Passionsdarsteller,  
100 Personen.  
pielbühne.  
je abends 7 1/2 Uhr.  
5. und 6. Januar,  
1/2 Uhr  
und 1.—

Batz, Schloßberg 1, am Markt-  
ber Hauptkasse ohne Aufschlag.  
Richtungen.  
**Passionspiele**  
**Pforzheim.**

bürg.

Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M 1.80.  
Durch die Post im Orts-  
und Oberamts-Verkehr  
M 1.80; im sonstigen  
inländ. Verkehr M 1.90  
und 30 Pf. Postbestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Post-  
stellen und in Neuenbürg die  
Postämter schriftlich entgegen.  
Circularis Nr. 24 bei der  
D. W.-Spedition Neuenbürg.  
Telegraphenadresse:  
„Enztäler“, Neuenbürg.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:  
die einspalt. Zeile 15 Pf.  
bei Ankaufsvorteilung  
durch Geschäftsst. 30 Pf.  
Reklame-Zeile 30 Pf.  
Bei öfterer Aufnahme  
entsprechender Nachschlag,  
der im Falle des Mahn-  
verfahrens, hinfallig wird.

Schluss der Anzeigen-  
Annahme 8 Uhr vorm.  
Fernsprecher Nr. 4  
Für telegraphische Nachrichten  
betreffend Bestellungen.

Nr. 4.

Neuenbürg, Samstag den 5. Januar 1918.

76. Jahrgang.

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

### Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Jan. (WTB.) Amtl.

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Fast an der ganzen Front kam es zu lebhaften Kämpfen der beiderseitigen Artillerien. Klares Frostwetter begünstigte ihre Tätigkeit.

Bei englischen Vortößen, die östlich von Ypern und nördlich vom La Basséekanal schalterten, sowie bei einigen erfolgreichen Unternehmungen südlich von Roenpres und in der Champagne wurden Gefangene und einige Maschinengewehre eingebracht.

Seit dem 1. Januar verloren unsere Gegner im Luftkampf und durch Abschuss von der Erde 23 Flugzeuge und 2 Fesselballone. Oberleutnant Voerzer errang seinen 20. Luftsieg.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Neues.

An der mazedonischen Front und an der italienischen Front keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister  
**Ludendorff.**

### Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 4. Jan., abends. (WTB. Amtlich.)  
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

### Neue U-Booterfolge.

Berlin, 3. Jan. (Amtlich.) Im St. Georgs- und Bristolkanal wurden durch U-Boote 7 Dampfer und 1 Segler mit rund 24000 Bruttoregistertonnen vernichtet. Unter den Schiffen befanden sich der bewaffnete englische Dampfer „Charleston“ mit Kohlenladung und 4 schwer beladene bewaffnete Dampfer, von denen 2 offenbar Munition als Ladung hatten, da sie nach auffallend schwerer Detonation sofort sanken. Von dem englischen Dampfer „Charleston“, der durch die Artillerie des U-Boots niedergelassen wurde, ist ein Geschütz erbeutet worden. 2 Leute der Geschützbedienung wurden gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Berlin, 4. Jan. (Amtlich.) Im östlichen Kermelkanal sind von unseren U-Booten kürzlich 21000 Bruttoregistertonnen vernichtet worden. Sämtliche Schiffe waren schwer beladen und bewaffnet und fuhrten bis auf eines unter starker Sicherung. Ein tiefbeladener bewaffneter großer Landdampfer, der Kurs auf Cherbourg hatte, wurde aus einem starken durch viele Fischdampfer und schnelle U-Bootszerstörer gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Der Verlust dieses Landdampfers trifft die Entente um so schwerer, als die deutschen Berichte seit Mitte vergangenen Monats bereits 4 ähnliche Versenkungsfälle melden konnten.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

\*

An dem Erfolg, der unter erschwerten Verhältnissen erzwungen und darum umso anerkannterwert ist, war in erster Linie ein kleines U-Boot beteiligt, das unter der schneidigen Führung seines Kommandanten, Oberleutnant Steindorff, im Dezember vor. Js. durch schnelles Arbeiten in zwei Unternehmungen insgesamt 22500 Bruttoregistertonnen vernichtet hat.

### Rundschau.

#### Beginn der Verhandlungen im Hauptauschuß.

Berlin, 3. Jan. (WTB.) Der Hauptauschuß des Reichstags trat heute nachmittags nach längerer Pause wieder zusammen. Erschienen waren von der Regierung der Reichskanzler Graf Hertling, Staatssekretäre und Bevollmächtigte zum Bundesrat, von Seiten des Reichstags Präsident Dr. Kämpf und zahlreiche Abgeordnete als Zuhörer. Nach den einleitenden Worten des Vorsitzenden, Abg. Lehrenbach, ergriff der Reichskanzler das Wort. Er begrüßte es mit Befriedigung, daß durch den Zusammentritt des Hauptauschusses die Möglichkeit gegeben sei, zwischen der Reichsleitung und der Volksvertretung vertrauensvoll über wichtige und folgenschwere Entscheidungen in Verbindung zu treten, die gegenwärtig zu erörtern sind. — Es waren wohl über 200 Abgeordnete aller Parteien nach Berlin geeilt, um den Verhandlungen des Hauptauschusses über die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk wenigstens als Zuhörer beizuwohnen. Leider konnte Staatssekretär v. Kühlmann dabei nicht anwesend sein, da er bereits am Donnerstag früh hatte nach Brest-Litowsk zurückfahren müssen. Am Neujahrsabend aber hatte er, wie bereits gemeldet wurde, Vertreter sämtl. Parteien zu sich geladen und ihnen ausführlich berichtet. Das dort Gehörte gaben die Parteiführer dann am Donnerstag vorm. an ihre Fraktionsgenossen weiter, sodaß alle erschienenen Abgeordneten Gelegenheit gefunden haben, nicht nur sich zu unterrichten, sondern auch ihr Urteil abzugeben. — Den Bericht der Reichsregierung erstattete Unterstaatssekretär von dem Büsche aus dem auswärtigen Amt. Er brachte keinerlei Ueberraschungen, zumal den Abgeordneten eine Zusammenstellung der Vorgänge als Sonderabdruck aus der Nordd. Allg. Ztg. überreicht wurde. Aber der Bericht war dem Auschuß nicht ausführlich genug, und es wurde die alsbaldige Vorlage weiterer Aktenstücke von allen Seiten gewünscht und auch von dem Regierungsvorstande zugesagt. Mit der Erörterung der politischen Gesichtspunkte wurde gleich darauf begonnen. Ein Redner des Zentrums und einer der Sozialdemokratie sprachen im allgemeinen ihre volle Zustimmung zu dem Gang der Friedensverhandlungen aus. Beide legten den Hauptnachdruck darauf, daß ein Frieden mit Rußland zu Stande gebracht werden müsse, der nicht den geringsten Keim eines späteren Krieges in sich trage und auch von jeder anderen russischen Regierung, als der bolschewistischen anerkannt werde. Da die rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen eingehende Erörterung hervorgerufen werden, dürften die Sitzungen des Hauptauschusses voraussichtlich bis Mitte nächster Woche dauern.

Berlin, 4. Jan. (WTB.) Der Hauptauschuß des Reichstags trat heute Vormittag 10 Uhr zu einer neuen Beratung zusammen. Als erster Redner sprach der Abg. Graf Westarp über die Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk. Im Anschluß an seine Ausführungen teilte der Reichskanzler mit, daß die russische Regierung eine Verlegung der Verhandlungen von Brest-Litowsk nach Stockholm vorgeschlagen habe. Staatssekretär von Kühlmann ist beauftragt worden, diesen Vorschlag abzulehnen. Weiter ist aus Petersburg erklärt worden, daß Punkt 1 und 2 unserer Vorschläge, die sich auf die Modalitäten der Räumung der Gebiete und die Vornahme der Volksabstimmungen beziehen, nicht angenommen werden können. Dazu bemerkte der Reichskanzler: „Wir können davon nicht abgehen, wir können getrost abwarten, wie dieser Zwischenfall weiter verlaufen wird. Wir fügen uns auf unsere Machtstellung, auf unsere lokale Gesinnung und auf unser gutes Recht (lebhaftes Bravo!).“ Außerdem erklärte der Reichskanzler, daß wir mit den in Brest-Litowsk eingetroffenen Bevollmächtigten der Ukraine weiter verhandeln werden.

Berlin, 3. Jan. Der Kellstenauschuß des Reichstages hielt heute Nachmittag eine längere Sitzung ab, um über die Geschäftslage des Reichstages zu beraten. Es kam eine Einigung der Mehrheit dahin zustande, daß die Vollversammlung des Reichstages vorerst nicht einberufen werden soll.

Auf den Neujahrsgrüßwünsche des Reichstagspräsidenten antwortete der Kaiser: „Ich danke Ihnen herzlich für die freundlichen Wünsche, die Sie mir im Namen des Reichstags beim Ausgang des alten sieg- und ruhmgekrönten Jahres dargebracht haben. Den unerschütterlichen Willen, einen die Zukunft und die Wohlfahrt des Reiches sicherstellenden Frieden zu erringen, wird das deutsche Volk — das vertraue ich zuverlässlich — auch im neuen Jahre an der Front und dabei in Treue zu Kaiser und Reich kraftvoll beistimmen, und mit Gottes Hilfe wird das schwere Werk gelingen und das ersehnte Friedensziel in absehbarer Zeit erreicht werden. Wilhelm“.

Zwischen dem König Ludwig und dem Kaiser Wilhelm hat am Jahreswechsel ein Depeschenwechsel stattgefunden, in welchem sich beide Herrscher die tief empfundenen Glück- und Segenswünsche ausdrückten und fest darauf vertrauen, daß das deutsche Volk im neuen Jahre die letzte große Prüfung bestehen und die Palme des Sieges in diesem großen Kampfe erringen werde.

Berlin, 4. Jan. In politischen Kreisen hat es Aufsehen erregt, daß der Reichschatzsekretär Graf von Aldern am Mittwoch an der Besprechung beim Kaiser teilgenommen hat. Wie nach der „Vossischen Zeitung“ verlautet, ist Graf Aldern zugezogen, damit er für die Dauer der Erkrankung Bayers als Stellvertreter des Reichskanzlers tätig sein kann.

Berlin, 4. Jan. Ueber die militärische Lage am Schlusse des Kriegsjahres 1917 schreibt General von der Böck: Die militärische Lage des Viereverbands ist mit einer einzigen nicht entscheidenden Ausnahme eine wenig günstige. Diejenige des Viereverbands so günstig, wie sie noch niemals gewesen ist. General von Ardenne sagt im „Berl. Tageblatt“: Unsere Armee ist jetzt in ernstster Arbeit und Vorbereitung zum letzten Akt des großen Welt dramas begriffen. Ihre Massen schrieben sich zusammen. Es ist fast ergötzlich, die Schätzungen ihrer Stärkeverhältnisse in den Blättern der Entente zu lesen. Es kann gesagt werden, daß Deutschland die Hoffnungen auf seine entwickelte Wehrkraft noch höher spannen darf. Ob diese noch einmal zum wichtigsten aller Schlüge ausholen wird und muß, hängt davon ab, ob ihre Gegner endlich Vernunft annehmen werden, oder aber in ihrer verbissenen Verblendung beharren wollen.

Amsterdam, 2. Jan. (WTB.) Der Korrespondent der Times bei der britischen Armee in Frankreich meldet: Das neue Jahr wurde von den britischen Truppen mit einem plötzlichen Orkan von Geschützfeuer eingeleitet. Am Neujahrsabend wurden 12 Salven aus 12 Batterien abgegeben. Dabei wurden bestimmte Punkte systematisch beschossen, während die leichten Geschütze einen Regen voll Schrapnells über das ganze Gelände niedergehen ließen. Die Deutschen antworteten auf dieselbe Weise, oder indem sie mehrere Minuten lang ein Gardinenfeuer abgaben.

Bern, 3. Jan. (WTB.) Der Londoner Korrespondent der „Stampa“ drahtet, man sei sich in London bewußt, die größte politische Stunde des Weltkrieges zu erleben. Das Zusammenwirken von Umständen, darunter das Ergebnis des Arbeiterkongresses und die nachgiebige Haltung des vollständigsten Londoner Blattes des „Daily Express“, bestärken dieses Gefühl. Dazu komme noch, daß der „Manchester Guardian“ auf das Bestimmteste zu den großen Fragen des Augenblicks Stellung nehme und schreibe, es sei völlig unnütz, den Versuch zu unternehmen, einer so schwierigen Gesamtlage mit





den hergebrachten Schlagworten wie über Friedensfallen und deutsche Intriquen bekommen zu wollen. Wirkliche Lebensfragen ständen auf dem Spiele, und dürften nicht mehr leichtsinnig betrachtet und angepaßt, sondern müßten von Staatsmännern behandelt werden, die sich ihrer Verantwortung gegen Mitbürger und Welt bewußt seien.

Lugano, 4. Jan. Secolo veröffentlicht eine Unterredung mit dem aus deutscher Gefangenschaft entlassenen belgischen General Leman. Der General erkennt an, daß die deutschen Offiziere ihn ritterlich behandelt haben und daß man die größte Rücksicht auf ihn genommen. Im Laufe der Unterredung schilderte der General die ungeheure Lebererkrankung, die seinerzeit das Bombardement belgischer Forts durch die deutschen 42-Ftn.-Geschütze hervorgerufen habe. Das größte Wunder sei aber nicht das Vorhandensein dieser Geschütze, sondern die Verschwiegenheit aller, die an ihrer Herstellung mitgewirkt haben. Der General hob hervor, daß Deutschland ein wohlorganisierter starker Staat sei. Deutschlands Erfolge beruhten auf seiner militärischen Organisation, auf der Disziplin und dem Opfergeist des Volkes sowie auf dem jedem Deutschen von klein auf ins Herz gepflanzten starken Siegesbewußtsein.

Frankfurt, 3. Jan. Die „Frankf. Zeitung“ meldet aus Genf: Wie das Pariser Abendblatt „Heure“ meldet, bestätigt die Direktion des Credit Lyonnais, daß die Petersburger Filialen dieser französischen Großbank am letzten Donnerstag durch die russische Regierung geschlossen worden sind. Die Schließung vollzog sich ganz korrekt. Die russischen Beamten ließen sich unter Hinterlegung einer Empfangsbescheinigung sämtliche Kassenschlüssel ausbändigen. Wahrscheinlich wird später eine Staatsbank ins Leben treten, welche die jetzt beschlagnahmten Werte zurückzahlen wird. Vorläufig sind jedoch sämtliche Bankoperationen mit Rußland unterbrochen. Wie die „Heure“ erkennen läßt, hat die Nachricht von der Schließung des Credit Lyonnais große Unruhe in Paris hervorgerufen.

Basel, 3. Jan. Die „Times“ melden aus Paris: Die Entente hat die Forderung Rußlands, daß die in Frankreich befindlichen russischen Truppen zurückgezogen werden sollen, abgelehnt. Die Russen bleiben vorläufig in Frankreich interniert und werden im Laufe der nächsten Zeit nach England verbracht, damit die Truppenlager in Frankreich für die amerikanischen Soldaten frei werden.

### Württemberg.

Stuttgart, 3. Jan. Ueber den Zeitpunkt des Zusammentritts des württembergischen Landtags liegt, wie der Staatsanzeiger hört, noch kein bestimmter Beschluß vor. Nur soviel ist sicher, daß der neue Etat, obwohl auch nur wieder auf ein Jahr veranschlagt, nicht wieder auf Kriegsfuß zugeschnitten sein wird, sondern sich in den üblichen Formen eines Friedensetats vorstellen wird. Die Einzeldepartements haben ihre Vorschläge bereits in der ersten Hälfte des Dezember eingereicht.

Stuttgart, 4. Jan. Der Krieg hat die Beförderungsvorhältnisse der Offiziere außergewöhnlich beeinflusst. Am deutlichsten tritt dies bei den Leutnants in die Erscheinung. Die am Mobilmachungstag (1. August 1914) ernannten Leutnants sind, nach dem M. N. N., vor einigen Tagen nach nur 3 1/2 jähriger Dienstzeit bereits zu Oberleutnants befördert worden, während in Friedenszeiten die entsprechende Dienstzeit meist 10-12 Jahre beträgt. Außerdem sind seit Kriegsausbruch sämtliche aktive Leutnants zu Oberleutnants, die älteren bereits zu Hauptleuten bzw. Rittmeistern befördert worden. Ebenso steht eine Anzahl von Offizieren, die als Oberleutnants in den Weltkrieg gezogen sind, heute bereits im Majorrang, mehrere Majore aus der Friedenszeit bereits im Oberstenrang.

Stuttgart, 4. Jan. Die Temperatur ist von neuem tief gesunken. Heute früh verzeichneten wir folgende Kältegrade (nach Celsius): in Stuttgart 16 Grad, Freudenstadt 16 Grad, Neuenbürg und Ellwangen 13 Grad, Mergentheim 12 Grad, Hechingen 18 Grad, Wangen i. A. 17 Grad, Saulgau 21 Grad, Hall 15 Grad und Pforzheim 18 Grad.

### Aus Baden.

Karlsruhe, 4. Jan. (WZ.) Beabsichtigte Fliegerangriffe in der vergangenen Nacht auf Mannheim, Rastatt und Freiburg scheiterten an unfertiger Abwehrfeuer. Einige abgeworfene Bomben vernichteten keinen oder ganz unerheblichen Schaden.

Karlsruhe, 4. Jan. Auf der Strecke Durmersheim-Karlsruhe riß sich gestern abend der hinterste Teil eines Güterzuges los, in den dann der von Rastatt kommende Schnellzug hineinfuhr.

Sechs Wagen des Güterzuges wurden teilweise mehr oder weniger beschädigt. Beide Gleise waren kurze Zeit gesperrt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Neuenbürg, Emil Genzle, Schmiedmeister, Sohn des Max Genzle von hier, bei einer Fuhrparkkolonne, wurde für Tapferkeit und Treue bei den siegreichen Kämpfen in Italien mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. (Mitgeteilt namens seiner Kameraden von Sergeant Dürr.)

Calw, 4. Jan. Unser Stadtvorstand hat, wie wir hören, zu seinen früheren Kriegsauszeichnungen (Eisernes Kreuz 1. und 2. Klasse und Militärverdienstorden) neuerdings erhalten: im Herbst 1916 für die Kämpfe an der Somme (Guillemont) den Kgl. Württ. Friedr.-Ordern 1. Klasse mit Schwertern; auf Weihnachten 1917 für die Kämpfe in Flandern (Zonnebeker-Bassendale) das Ritterkreuz des R. Preussischen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. (Calw. Tagbl.)

Pforzheim, 4. Jan. In einem hiesigen Hotel fielen einem Diebe u. a. in die Hände: 369 Mk. in bar, eine mattgoldene Damenuhr, eine silberne Vöfse mit Kette, zwei goldene Kolliere, eines mit echter Perle und eines mit drei Amethysten und echter Perle, ein Alabaster-Kolliert, ein Paar Simili-Ohringe, eine ovale goldene Brosche und ein Paar Herrenschnürschuhe. Von dem Dieb hat man noch keine Spur.

### Zum Erscheinungsfest 1918.

Von Stadtplatzer Hermann-Schornborst.

ep.- Die deutsche Kirche läßt sich nicht nehmen, auch diesmal am Erscheinungsfest ihr Missionsfest zu feiern. Wohl ist sie jetzt so gut wie ganz abgeschlossen von allen ihren Missionsfeldern, wohl ist ihr Nachwuchs an jungen Missionsarbeitern zum guten Teil dem Kampfplatz gefallen, wohl trägt die deutsche Mission auch ihr Teil an der Verklüftung des deutschen Namens rings in aller Welt durch untrer Feinde Lügen. Aber mit getroster Zuversicht hofft sie des Gottes, der uns nun durch 3 1/2 Jahre so manches Wunder seiner Hilfe hat erfahren lassen. Er wird, wenn seine Zeit gekommen ist, auch der deutschen Mission an den heidnischen Völkern wieder freie Bahn schaffen.

Die Kirche weiß, das Kreuz gehört auf ihren Weg, und die Missionsarbeit ist von jeher besonders unter dem Kreuz geschehen. Bedrängnis ist der Kirche wohl eine Mahnung zur Selbstprüfung und eine Hilfe zur Läuterung, aber auch ein Zeichen, daß sie auf dem Weg ihres Herrn, des Gekreuzigten ist. So geht jetzt ein eifriges Erörtern durch die Presse der Mission: Wo hat es bei uns bisher gefehlt? Was wollen wir besser machen in Zukunft, worauf unsere Kraft verlegen? Wie schätzen wir uns vor dem Jrrgeist der britischen und amerikanischen Christenheit? Aber das alles geschieht im freudigen Glauben: Wir dürfen wieder ans Werk zur rechten Zeit.

Wenn wir in unsere großen Handelsstädte hineinsehen könnten, wir würden uns wundern über so mancherlei Vorbereitungen, die dort schon für den Frieden getroffen werden. Man rüstet sich auf die Zeit, da die Meere wieder frei sind, wo wir wieder holen können von fernem Ländern, was uns nützt, und wir wieder Absatz haben für unsere Güter. Sind es die Christen der Heidenwelt nicht auch schuldig, sich bereit zu halten auf den Tag, da wir wieder mit ihr verkehren können ungestört, sich bereit zu halten nicht zum Hohen sondern zum Geringen? Die Weihnachtstage haben uns wieder an unser Bestes gemahnt: das Evangelium von der freimachenden Gnade Gottes in Christus, dem Verlöbten der Welt. Das wollen und sollen wir mitteilen dort, wo es noch dunkel ist von Aberglauben.

Was werden wir antreffen draußen, wenn wir in die alten Missionsgebiete kommen? Gewiß viel Zerstörung, äußere an Häusern und innere an Herzen. Aber ebenso gewiß auch viel beschämende Treue. Es wird an mancher heidnischen Familie und mancher Regergemeinde kund werden, daß das Wort Gottes wirklich die Macht hat, die Luther von ihm rühmt: schwache Menschen zu Felsen zu machen mitten im tobenden Sturm, geringe Leute stark zu machen zu unangesehener Treue im Bekennen, im Warten, im Lieben. — Wächten nur wir daheim nicht kleinmütig werden im Hoffen und Glauben, so wird die Zeit gewiß kommen, wo wir im Angesicht neuer Gottesstaten es über dem Völkerdunkel werden aufglänzen sehen: „Sein Reich ist ein ewiges Reich“.

### Sonntagsgedanken (5. Jan. 1917.)

Spinne, Schicksal, spinne  
spinne kurz und dünne  
meinen Lebensfaden ein;  
webe dicht die Leiden,  
webe feucht die Freuden,  
aber webe Seelenruh' darein!  
Boltzlieb.

Jetzt beginne dein ewiges Leben: Sorge nicht um das was kommen wird, meine nicht um das, was vergeht; aber Sorge, dich nicht selbst zu verlieren und weine, wenn du dahintreibst im Strom der Zeit, ohne den Himmel in dir zu tragen.  
Schleiermacher.

Hinter ihr dämmernde Ewigkeiten,  
vor ihr Unendlichkeit  
flattert die Seele mit bebenden Schwingen  
über dem Strome der Zeit . . .

Zwischen zwei Welten schwankt unser Erleben,  
heimatlos sind wir alhier.  
Der du der Schwalbe ihr Nestlein gegeben,  
Gott, laß uns ruhen in Dir!  
Marie Souret.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 4. Jan. Der Reichsanz. meldet, der Kaiser verlieh dem General der Artillerie v. Gallwitz, Oberbefehlshaber der 5. Armee, und dem General der Inf. Girt von Armin, Oberbefehlshaber der 4. Armee den hohen Orden vom Schwarzen Adler.

Berlin, 5. Jan. (Priv.-Tel.) Man erwartet, daß die heutigen Verhandlungen des Hauptausschusses des Reichstags einen bedeutsamen Verlauf nehmen werden. So schreibt der „Vorwärts“, nach ihm entspreche die Nachricht, daß die Mehrheit auseinandergefallen sei, wenigstens z. T. nicht den Tatsachen. Der Versuch der Sozialdemokratie, die vorhandenen Schwierigkeiten zu beseitigen, sei noch nicht aufgegeben und gelte im gegenwärtigen Augenblick auch nicht als hoffnungslos.

Berlin, 5. Jan. (Priv.-Tel.) Der Petersburger „Pravda“ zufolge bewilligte die russische Regierung, wie dem „Berl. Tagbl.“ von der schweizerischen Grenze berichtet wird, keine Fristverlängerung an die Alliierten.

Berlin, 5. Jan. Nach dem „Berl. Tagebl.“ berichtet die Londoner „Morningpost“, daß die bevorstehende neue amtliche Erklärung der Alliierten über die Bedingungen, unter denen sie zu Friedensverhandlungen bereit sind, keine Aenderung der bisherigen Erklärungen der Entente in der Frage der Kriegsziele bringe. In Folge dessen ist der Gegensatz der Grundzüge zwischen den beiden Mächtegruppen vorläufig noch unüberbrückbar.

Amsterdam, 4. Jan. Nach dem Allgemeinen Handelsblatt berichtet Daily Chronicle, daß Tschetscherin bevor er das Gefängnis in Brighon verließ eine lange Unterredung mit Artur Henderson hatte. Henderson teilte ihm die Ansicht der englischen Arbeiterpartei über Krieg und Frieden sowie seine Stellung gegenüber Rußland mit Tschetscherin wird diese Mitteilung der Bolschewikregierung übermitteln.

Berlin, 5. Jan. (Priv.-Tel.) Wie verschiedene Morgenblätter berichten, befindet sich augenblicklich ein offizieller Vertreter der Bolschewikregierung in Dänemark um wegen Verlegung der Friedensverhandlungen nach Kopenhagen Besprechungen aufzunehmen.

Berlin, 5. Jan. (Priv.-Tel.) Nach einer Depesche des „Berl. Lokalanz.“ aus Haag, sagte der Abgeordnete Hooge im Unterhaus, daß die englischen Verluste im Jahr 1917 mit Einschluß der Schlacht bei Cambrai 850 000 Mann betragen haben. Seit Kriegsbeginn sind es mehr als 2 Millionen, darunter mindestens 1/2 Millionen Tote.

Bern, 4. Jan. Nach Meldungen der Pariser Presse ist General Sarrail in Montauban. Pariser Journalisten, die Sarrail befragen wollten, antwortete der General nur, er habe keine Zukunftspläne und verweigerte jegliche Erklärung über seine Absehung. (WZ.)

Berlin, 5. Jan. (Priv.-Tel.) Laut „Berl. Tageblatt“ erfährt die „Daily Mail“ aus Buenos Aires, daß ein Streit in den Fabriken für Lebensmittel ernsthaft Unruhen veranlaßt habe. In einem Straßengefecht zwischen Heizern und Polizei wurden viele Personen verwundet und Hunderte verhaftet.

Berlin, 5. Jan. (Br.-Tel.) Wie dem „Lok.-Anz.“ aus Stettin berichtet wird, zerfiel die Sturmflut bei Damerort 200 Meter Dänen. Die Ostsee stutet bis Damerwerde. Damerort ist überschwemmt.

### An d

I. Es ist zur einzelnen Gemeinde und an Kinder im als an die übrigen artige abweichende verordnung vom 3. Milchbezug der Kranken) entsprechen könnte nach der verband verfügt und an Kinder erfolgen, als vorüber den ordentlich

II. Zuweisung nehmung des Ober Nachprüfung vorzu 3. November 1917.

III. Die Orts ungen und die entwertet) dem Ober Den 3. Jan.

### Abgabe bis zu

Nach Mitteilung gleich für den März zur Herstellung der und zwar tunlichst Abgabe hat sich zu Monat einschließlich monatlich erfolgen. lich auf die Brot kann ohne ärztlich vorstands und un dämme oder eines folgen.

Den 4. Jan.

Aus dem Ru ungen von Kindern liefern ist, wird schmolzen, zur me Die Hälfte des Preis wird, steht der Ge eignet sich zur Streu Verbrauch der dürfen werden. Der Höchst Die Gemeinde stehenden Mengen ihre Bestellungen einzureichen.

Den 4. Jan.

### Süßst

Eine kleine Süßstoff in H-Pad Gemeinden, soweit nach Maßgabe der erfolgt, wie bisher. Diejenigen Gemein haben bei der in zugewiesene Meng verteilen. Hierbei sichtigsten, welche bei konnten.

Den 4. Jan.

### Süßst

Eine heute ein (Schachteln zu je wirtschaften verteilt 10. ds. Mts. dem Oberamt kann vom gewünscht wird, ha und Verpackung zu

Den 4. Jan.

### Württ. Land Bez

Beiträge für werden auf Postäm Oberamtsparke



al, spinne  
dünn  
aben ein;  
Leiden,  
Freuden,  
lenruh' darein!  
Sollst leb.

wiges Leben: Sorge nicht  
wird, meine nicht um das,  
dich nicht selbst zu ver-  
bahintreibst im Strom  
mel in dir zu tragen.  
Schleiermacher.

ewigkeiten,  
ebenden Schwingen  
Zeit . . .  
chwankt unser Erleben.  
ier.  
hr Restlein gegeben,  
n in Dir!  
Marie Souer.

**u. Telegramme.**

der Reichsanz. meldet, der  
al der Artillerie v. Gall-  
er 5. Armees, und dem  
von Armin, Oberbefehls-  
hohen Orden vom Schwar-  
rio.-Tel.) Man erwartet,  
ungen des Hauptanschlusses  
aufsamem Verlauf nehmen  
„Vorwärts“, nach ihm  
dass die Mehrheit aus-  
stetens 3. St. nicht den Tat-  
Sozialdemokratie, die vor-  
zu befeitigen, sei noch nicht  
gegenwärtigen Augenblick

Priv.-Tel.) Der Peters-  
e bewilligte die russische  
L. Tgbl.“ von der Schwe-  
wird, keine Fristverlänge-

nach dem „Berl. Tagebl.“  
„Morningpost“, daß die be-  
Erklärung der Alliierten  
er denen sie zu Friedens-  
keine Aenderung der bis-  
Entente in der Frage der  
folge dessen ist der Gegen-  
hen den beiden Mächte-  
überbrückbar.

n. Nach dem Allgemeinen  
ly Chronicle, daß Tschet-  
ingnis in Brighon verließ  
it Artur Henderson hatte.  
Ansicht der englischen Ar-  
und Frieden sowie seine  
nd mit Tschetscherin wied  
Schweizerregierung übermit-

Priv.-Tel.) Wie verchie-  
ten, befindet sich augen-  
reter der Bolschewikregie-  
wegen Verlegung der  
ach Kopenhagen Besprech-

(Priv.-Tel.) Nach einer  
Kalanz“ aus Haag, sagte  
n Unterhaus, daß die eng-  
1917 mit Einschluß der  
000 Mann betrogen haben.  
s mehr als 2 Millionen,  
Millionen Tote.

ch Meldungen der Pariser  
i in Montauban. Pariser  
il befragen wollten, ant-  
er habe keine Zukunfts-  
gliche Erklärung über seine

Priv.-Tel.) Laut „Berl.  
aily Mail“ aus Buenos  
n den Fabriken für Lebens-  
en veranlaßt habe. In  
schen Heizern und Polizei  
verwundet und Hunderte

Priv.-Tel.) Wie dem „Lof-  
et wird, zerriß die Sturm-  
eter Dünen. Die Ostsee  
amterort ist überschwemmt.

**R. Oberamt Neuenbürg.**

**An die Ortsbehörden.**

I. Es ist zur Kenntnis des Oberamts gekommen, daß in einzelnen Gemeinden Vollmilch an Personen über 70 Jahre und an Kinder im Alter von 7—14 Jahren in größerer Menge als an die übrigen gesunden Personen abgegeben wird. Derartige abweichende Festsetzungen sind nach § 4 Abs. 3 der Milchverordnung vom 3. November ds. Js. nur zulässig, wenn der Milchbezug der Vollmilchberechtigten (Kinder, kranken Frauen, Kranken) entsprechend gekürzt wird. Eine solche Maßregel könnte nach der erwähnten Vorschrift nur durch den Kommunalverband verfügt werden. Die Mehrzuteilung an ältere Personen und an Kinder von 7—14 Jahren darf künftig nur insoweit erfolgen, als vorübergehend und auf kurze Zeit Ueberflüsse über den ordentlichen Verteilungsplan verfügbar sind.

II. Zuweisungen von Milch an Kranke bedürfen der Genehmigung des Oberamts, welchem die ärztlichen Zeugnisse zur Nachprüfung vorzulegen sind. (§ 4 Abs. 5 der Verordnung vom 3. November 1917.)

III. Die Ortsbehörden werden ersucht, die Zuerkanweisungen und die eingelaufenen Zuerkantaufschlarten (letztere entwertet) dem Oberamt bis spätestens 7. ds. Mts. vorzulegen.  
Den 3. Jan. 1918. Amtmann Dr. Klumpp.

**R. Oberamt Neuenbürg.**

**Abgabe von Weizmehl an Säuglinge bis zum achten Lebensmonat.**

Nach Mitteilung der Landesgetreidestelle kann zum Ausgleich für den Mangel an Reis-, Hafer- und Gerstentrüpparaten zur Herstellung der Milchmischung für Säuglinge Weizmehl, und zwar tunlichst Weizenanzugsweizmehl, abgegeben werden. Die Abgabe hat sich zu beschränken auf Säuglinge bis zum achten Monat einschließlich und soll in einer Menge von etwa 1050 g monatlich erfolgen. Die verabreichte Menge ist selbstverständlich auf die Brotarte des Kindes anzurechnen. Die Abgabe kann ohne ärztliches Zeugnis auf Antrag des Haushaltungsvorstands und unter Vorlegung einer Bescheinigung der Gebirgs- oder eines Auszugs aus dem Standesamtsregister erfolgen.  
Den 4. Jan. 1918. Oberamtman Biegele.

**R. Oberamt Neuenbürg.**

**Feintalg.**

Aus dem Rohfett, welches bei den gewerblichen Schlachtungen von Rindvieh und Schafen an die Sammelstelle abzuliefern ist, wird durchschnittlich 66,67% Feintalg, d. h. ausgeschmolzenes, zur menschlichen Nahrung geeignetes Fett, gewonnen. Die Hälfte des Feintalgs, welcher aus den Lieferungen gewonnen wird, steht der Gemeinde des Anlieferungsorts zu. Der Feintalg eignet sich zur Streckung des Schweineschmalzes. An die einzelnen Verbraucher dürfen bis zu 125 Gramm pro Kopf abgegeben werden. Der Höchstpreis beträgt 2 Mk. 32 Pfg. für das Pfund.  
Die Gemeinden, welche von den dem Bezirk zur Verfügung stehenden Mengen zu beziehen wünschen, werden aufgefordert, ihre Bestellungen bis zum 15. ds. Mts. an das Oberamt einzureichen.  
Den 4. Jan. 1918. Amtmann Dr. Klumpp.

**R. Oberamt Neuenbürg.**

**Süßstoff für Haushaltungen.**

Eine kleine in den letzten Tagen eingelaufene Sendung Süßstoff in H-Packungen (Briefchen zu 25 Pfg.) ist auf die Gemeinden, soweit sie nicht auf den Bezug verzichtet haben, nach Maßgabe der Einwohnerzahl verteilt worden. Die Abgabe erfolgt, wie bisher, durch die Apotheken gegen Barzahlung. Diejenigen Gemeinden, welche nicht Sitz einer Apotheke sind, haben bei der in Frage kommenden Apotheke die ganze ihnen zugewiesene Menge abholen zu lassen und in der Gemeinde zu verteilen. Hierbei sind solche Besteller in erster Linie zu berücksichtigen, welche bei der letzten Lieferung nicht befriedigt werden konnten.  
Den 4. Jan. 1918. Amtmann Dr. Klumpp.

**R. Oberamt Neuenbürg.**

**Süßstoff für Gastwirtschaften.**

Eine heute eingelaufene Sendung Süßstoff in G-Packungen (Schachteln zu je 1 Mk. 85 Pfg.) wird an diejenigen Gastwirtschaften verteilt werden, welche ihre Bestellungen bis spätestens 10. ds. Mts. dem Oberamt einsenden. Die Abholung beim Oberamt kann vom 12. ds. Mts. ab erfolgen; wenn Zusendung gewünscht wird, haben die Empfänger die Kosten für Porto und Verpackung zu tragen.  
Den 4. Jan. 1918. Amtmann Dr. Klumpp.

**Württ. Landesverein vom Roten Kreuz  
Bezirksverein Neuenbürg.**

Beiträge für Zwecke des Roten Kreuzes wollen eingezahlt werden auf Postfachrechnung Nr. 9269 oder Girokonto bei der Oberamtsparckasse Neuenbürg Nr. 61.

**Zwangsversteigerung.**

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung Wildbad belegenen, im Grundbuch von da, Post 557, Abteilung 1 Nr. 2, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen

- I. der **Christian Philipp Friedrich Pfau**, Bäckers Witwe hier, **Dorothea Friederike**, geb. Schneider, zur einen Hälfte,
- II. der Miterben des Ehemanns derselben, nämlich:
  - 1) seiner Witwe (Ziffer I),
  - 2) Tochter **Luise Emilie**, geb. Pfau, Ehefrau des **Albert Huß**, Gastwirts hier,
  - 3) Tochter **Karoline Katharine**, geb. Pfau, Ehefrau des **Christian Haug**, Bäckers hier,
  - 4) Tochter **Marie Karoline**, geb. Pfau, Ehefrau des **Emil Treß**, Spediteurs in Feuerbach,
  - 5) Sohn **Wilhelm Gustav Pfau**, Kunstmalers in Stuttgart,
  - 6) Sohn **Karl Hermann Pfau**, Bäckers hier, zur andern Hälfte, und je zu  $\frac{1}{6}$ ,

eingetragenen Grundstücks  
B. Nr. 1028: 10 a 52 qm Acker, Heuschener und Holzremise im Wald, der Handacker, gemeinderätlich geschätzt am 21. Dezember 1917 zu — 1500 A.  
besteht, soll dieses Grundstück  
am Donnerstag, den 28. Februar 1918,  
nachmittags 2 1/2 Uhr,

auf dem Rathause in Wildbad versteigert werden.  
Der Versteigerungsvermerk ist am 7. November 1917 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.  
Wildbad, den 2. Januar 1918.

Kommissär:  
Bezirksnotar Brehm.

**Schotterbeifuhr-Akkord.**

Die Beifuhr von ca. 2000 cbm Schotter zur Unterhaltung der Staatswaldwege teils ab Eisenbahnstation Ratenbach (Holzverladeestelle) teils ab Calmbach, Wildbad und Altensteig soll vergeben werden.

Transportweite durchschnittlich 6—8 km.  
Vollzugsfrist 1 Juni 1918.

Angebote mit Angabe des Preises für den cbm Schotter auf den von den betr. Forstämtern zu bestimmenden Platz geliefert, sind beim Techn. Büro der R. Forstdirektion in Stuttgart bis längstens 20. Januar 1918 einzureichen, woselbst auch nähere Auskunft erteilt wird.



**Bewerberinnen für den Dienst einer  
Aushilfsunterbeamtin auf dem  
Bahnhof Höfen a. G.**

zur Beihilfe im Abfertigungsdienst, bei der Schrankenbedienung, der Fahrartenprüfung usw. wollen sich bei der Bahnstation Höfen a. G. melden.  
Pforzheim, den 2. Januar 1918.

R. württ. Eisenbahninspektion.

**Zahn-Praxis**

**F. Lück, Bad Liebenzell**

Sprechstunden: 9—12 u. 2—5 Uhr. — Telefon 52.  
An Sonn- u. Feiertagen sowie Samstags geschlossen.

**Die Kriegs-Flachsbau-Gesellschaft**

Abt. Württemberg  
in Schwab. Gmünd

**sucht in jedem Oberamtsbezirk einen durchaus  
zuverlässigen Vertrauensmann**

zur Ausführung jeweils kürzerer Aufträge bei gutem Verdienst und sieht Anträgen mit Angabe der sonstigen Tätigkeit alsbald entgegen.

Wegen Verheiratung meiner  
Kochin suche ich bis 15. Jan.  
ein erfahrenes tüchtiges

**Mädchen oder Frau**

als Ersatz für dieselbe, nicht  
unter 25—30 Jahren. Dieselbe  
sollte gute Zeugnisse aus besseren  
Häusern aufweisen können.

Frau M. Perch,  
Höfen a. G.

Tüchtiges, fleißiges

**Mädchen**

auf sofort oder später gesucht  
in kleine Haushaltung bei hohem  
Lohn und guter Behandlung.

Frau Hermann Schwager,  
Kienlestr. 22 L, Pforzheim.

**Schlitten**

zweiflügelig, sehr leicht, wie neu,  
mit Hirschdecke um 180 A ab-  
zugeben.

Angebote unter R. 100 an  
die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Einen Langholzwagen**

samt Ketten,  
einen Jagdwagen,

beinahe noch neu, preiswert zu  
verkaufen. Näheres bei  
Gottlieb Baier, Brötzingen.

**Geld-Stahl-Kassette**

neu, massiv, diebstahlsicher, Freie-  
denware, für nur A 45 zu  
verkaufen. Suche leb. Ge-  
flügel oder Bedarfartikel.

A. Ludwig, Frankfurt a. M.,  
Süd, Texterstr. 32.

Salmbach.

Eine 37 Wochen trüchtige gute

**Fahrkuh**

hat zu verkaufen  
Marie Dittus Witwe.

Oberniedelsbach.

Wegen Todesfall verkaufe ich  
am Montag mittag 2 Uhr eine

**Mug- und Fahrkuh**

25 Wochen trüchtig, und ein  
 $\frac{5}{8}$  jähriges Zuchttrind  
Gustav Glanner.

Krnbach.

Einen Bursch schöne

**Milchschweine**

hat zu verkaufen  
Gemeindepfleger Dda.

Schwann.

Einen Bursch schöne

**Milchschweine**

hat zu verkaufen  
Philipp Hörter.

**Das Vermächtnis Jesu**

Predigt  
über Joh. 15, 1—11,  
gehalten am 23. September 1917  
in Neuenbürg von  
Dekan Uhl

in Heftform zu haben und  
empfohlen von  
C. Neeh,  
Buchdr. und Buchhandl. des  
„Euztälers“.





Neuenbürg, den 4. Januar 1918.

### Todes-Anzeige.

Heute Nacht entschlief unerwartet schnell mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Karl Ehinger

im 79. Lebensjahr.

Die trauernde Gattin: Rosine Ehinger,  
Der Sohn: Otto Ehinger mit Frau Marie, geb. Link,  
Der Sohn: Eugen Ehinger.

Beerdigung: Sonntag nachmittag 3 Uhr auf dem alten Friedhof.

Wildbad.

### Zahnpraxis Fritsche

Meinen geehrten Patienten zur Nachricht, dass ich meine Praxis nach der König-Karl-Strasse (Hofapotheke) verlegt habe.

Sprechstunden: 9-12 und von 2-6 Uhr.



Enzthal, den 4. Jan. 1918.

### Todes-Anzeige.

Bekanntes, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott gefallen hat, meinen lieben treubeforgten Mann, unsern guten Vater, Sohn, Bruder und Schwager

## Karl Mast, Hirchwirt

Inhaber des Eisernen Kreuz 2. Kl.

im Feldlazarett am 31. Dezember im Alter von 39 Jahren zu sich zu rufen.

Um stille Teilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die Gattin: Katharine Mast, geb. Frey, mit ihren 3 Kindern.

Die Mutter: Marie Mast, geb. Girtbach.

Die Schwiegereltern: Chr. Frey m. Frau.

Beerdigung: Sonntag nachm. 3 Uhr in Enzthal.

Obernhäusen. Zwei trüchtige

### Schale

verkauft Wilh. Wolfinger.



### Alle Musik-Instrumente

für Haus und Orchester von den einfachst. Schülern bis zu den feinsten Künstler-Instrumenten, alles Zubehör, Saiten usw. empfiehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curth, Pforzheim, Leopoldstr. 17. (Metaden Klebnisch-Kochstraße).

Ankauf ab gespielter Grammophon-Platten u. Bruch z. festgesetzten Höchstpreise von M. 1.75 per kg.

Alle Reparaturen u. Stimmen.

### Alles staunt

über meine reinen deutsche

### Natur Haar-Zöpfe.

Bin unübertroffen leistungsfähig, es sollte daher keine Dame verstimmen, mein Lager zu besichtigen.

Frau Rob. Just Pforzheim

Haarpflege- und Parfümerie-Haus

jetzt Zorrenneustrasse 5.

Ankauf von ausgekämmtem Haar.

### Hypotheken-Darlehen.

Gesuche und Angebote vermittelt

Stahl & Federer Aktiengesellschaft  
Filiale Wildbad.

### Festsaal Turnhalle Enzstraße Pforzheim.

## Art Oberammergauer Passionsfestspiele.

Leitung und Mitwirkung der berühmten Christus- und Judasdarsteller **Ab. und Gg. Fasnacht** aus Bayern, sowie hervorragender Passionsdarsteller, darunter **Fr. Stadler** aus Oberammergau.

200 Mitwirkende. Der Chor besteht aus 100 Personen.

Auf eigener dazu erbauter großer Festspielbühne.

Spieltage vom 23. Dezember bis 6. Januar 1918, je abends 7 1/2 Uhr.

Außerdem am 23., 25., 26., 29., 30. Dez., 1., 2., 5. und 6. Januar, je nachmittags 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr

Preise: Mark 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.—.

Vorverkauf der Karten mit 5% Aufschlag bei: **Matthes Walz**, Schlossberg 1, am Marktplatz, vom 19. Dezember ab, sowie eine Stunde vor Beginn an der Hauptkasse ohne Aufschlag. Nach Schluß der Aufführung Anschluß der Büge nach allen Richtungen.

Geschäftsstelle der Passionsspiele  
Turnhalle (Enzstr.) Pforzheim.

Druck und Verlag der G. Weckh'schen Buchdruckerei des Enzjäblers. — Verantwortlicher Redakteur G. Weckh in Neuenbürg.

Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.80. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr M. 1.80; im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.90 und 30 Pf. Postbestellgeld.

Bestellungen nehmen alle Buchhändler und in Neuenbürg die Buchhandlung J. Weckh entgegen. Circulation Nr. 24 bei der D. N. -Spedition Neuenbürg.

Telegraphische Adressen: „Enzjäbler“, Neuenbürg.

Nr. 5.

### Telegramme

### Die deutsche

Großes Hauptquartier

Westlicher Front

An der flandrischen Front, sowie der Somme, sowie von St. Mihiel erhobene Feuerkämpfe, blieb die Artillerie beschränkt.

Dieser von Besondere Erkundung von größerer Anzahl gef

Centraler Front

Nichts Neues.

Russische Front

Keine besonderen

Italienische Front

Zwischen der West-

die Artillerieaktivität

Der er

Großes Hauptquartier

Westlicher Front

Die Feuerkämpfe geriet sich vorübergehend der Front im Zufolge gefochten. Ein französischer Champagne wurde ein

Bei Jupincourt cauri brachten einige reitend durchgeführt, wie ein über aschenlichen Linien westlichfangene und einige ein. Im Walde vor

Am 4. und 5. Jan. und von der Erde

und 4 Zerschießungen

Centraler Front

Nichts Neues.

Russische Front

Die Lage ist un-

Italienische Front

Beiderseits der Front

am Montello zeitwe-

Der er

Der deutsche

Berlin, 6. Jan.

Erhöhte Gefechtsaktivität

Front, südlich von

Westufer der Wesel.

Von den anderen

Neues.

Neue H.-F.

Berlin, 5. Jan.

Draufgehen unserer U-

Boote hat den Verlust

von 22.000 Kr. R. Z. er-

hellen den Torpedos

eines der Schiffe ma-

### Die größte vaterländische Pflicht eines jeden Landwirtes ist die restlose Gewinnung des Butterfettes.

Mit Hart und Tat steht jedem Landwirt zur Verfügung

Friedrich Herzog-Calw,

Vertreter der Alfa-Laval Separator, Berlin.

### Bettmäßen

(Blasenschwäche) bei Jung u. Alt. Das neueste u. sicherste Mittel hiegegen ist die Blasen-Lee-Kur des Heilgehilfen **M. Boglsamer, München, Lindwurmstraße 58/59.** Dieselbe ist von Ärzten und Anstalten gebraucht und mit zahlreichen Dankschreiben ausgezeichnet. Preis pro Packung 7.20 M. p. Nachn.

Gesucht 400 bis 500 Mk. bei 5 bis 6% Verzinsung und guter Sicherheit. Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

### Gottesdienste

in Neuenbürg

am **G. Scheinungshof**, den 6. Jan., Predigt 10 Uhr (Tel. 42 1 ff; Lied Nr. 241); Erlau 10.11.

Abends 8 Uhr **Wissensstunden**: Stadtmusik G. Schwen d.

- Vor- und nachmittags 8. Klasse für die Basler Mission. -

**Mittwoch**, den 9. Januar, abends 8 Uhr **Stellstunde**

Beginn des **Korrespondenzunterrichts** vormittags 11 Uhr

**Freitag**, den 11. Januar, abends 8 Uhr **Kriegsbestände**.

**Katholischer Gottesdienst** in Neuenbürg

Sonntag den 6. Januar 1918, **Erntedankfest**,

Nachmittags 3-4 Uhr **Unterricht** in der Kirche für die Kleinen, 4-5 Uhr für die Großen.

5 Uhr abends **Krippenfeier** mit Predigt.

### Formulare

zu

### Steuerabrechnungsbüchern

und zu

### Steuerzetteln

zu haben in der

Buchdruckerei des Enzjäblers.

